

Geschäftsbericht des Kanzlers über das Arbeitsjahr 1943/44

Am 1. März 1942 verfügte der Präsident der Akademie, Reichsmarschall Göring, daß die Amtsdauer des aus der Luftfahrtwissenschaftstechnik hervorgegangenen Vizepräsidenten in der Regel auf mind. drei und höchstens fünf Jahre zu begrenzen ist. Nach den Bestimmungen dieser Verfügung läuft damit die Amtsperiode des Vizepräsidenten Messerschmitt Anfang 1944 ab. Die Mitglieder des Präsidiums, ihnen der ausscheidende Vizepräsident selbst, haben dem Präsidenten einstimmig vorgeschlagen, als Nachfolger für den ausscheidenden Vizepräsidenten Willy Messerschmitt das Ordentliche Mitglied Kurt Tank zu nennen. Der Präsident hat die Ernennung am 3. September 1943 mit Wirkung zum 1. März 1944 ausgesprochen. Es ist der Akademie ein aufrichtiges Bedürfnis, dem ausgeschiedenen Vizepräsidenten, Herrn Messerschmitt, auch an dieser Stelle für seine stets verständnisvolle Förderung der Akademiearbeiten zu danken. Selbst auf das äußerste mit wichtigen Führungsaufgaben in der Luftfahrtindustrie belastet, die für die Kriegführung von hoher Bedeutung sind, hat er für die Akademie Zeit zugewandt und an den grundlegenden Entscheidungen persönlich teilgenommen. Mit Herrn Tank übernimmt eine andere im deutschen Luftfahrzeugbau hervorragend bewährte Persönlichkeit das Amt des aus Wissenschaft und Technik entstammenden Vizepräsidenten. Im Weltkrieg als Flugzeugführer an der Front vielfach bewährt, hat er durch hervorragende konstruktive Leistungen im Flugzeugbau gerade in der jetzigen Kriegszeit besondere Verdienste um die Ausstattung der Luft mit modernen Kampfmitteln erworben. Schon vorher hatte er sich im Gebiet des Entwurfes von Land- und Seeverkehrsflugzeugen vielfach bewährt. Die Akademie begrüßt demgemäß die Wahl dieses bewährten Mannes zu ihrem Vizepräsidenten.

Das zweite Arbeitsjahr der zweiten fünfjährigen Arbeitsperiode mit einer Gesamtsitzung der Akademie am 1. März 1943 eröffnet, bereits in den Vorjahren war die in den Sitzungen und Tagungen stete wissenschaftliche Tätigkeit der Akademie bestimmt durch die Forderung, auf breiter Grundlage die Naturwissenschaften für den Fortschritt der Luftfahrtwissenschaft und -technik heranzuziehen. Im Beginn 1942 erfolgte Berufung zahlreicher Naturwissenschaftler auch hierin ihre Begründung. Der der Akademie in dem Erlaß über die Bildung übertragenen Aufgabe, durch ihre Arbeit beizutragen zu

wahl des wissenschaftlich-technischen Führertums, kam die Akademie u. a. auch dadurch nach, daß sie in größerem Umfang Gäste zur wissenschaftlichen Arbeit heranzog.

Die Arbeitsweise und die Organisationsform der Akademie bewährten sich auch in diesem Kriegsjahre. Es zeigte sich immer erneut, daß der bei allen Wissenschaftsveranstaltungen erfolgende Gedankenaustausch die wissenschaftliche Arbeit der Mitglieder fördert und sich fruchtbar auf die Tätigkeit der den Mitgliedern unterstehenden Forschungsstätten und Entwicklungsstellen auswirkt. Trotz den durch die Zunahme der Bombenangriffe gesteigerten Reiseschwierigkeiten nahmen die Mitglieder und die besonders geladenen Gäste in gleich starkem Maße wie in den Vorjahren an den wissenschaftlichen Veranstaltungen der Akademie teil. Durch die Angriffe auf Berlin seit Ende November 1943 wurde die Durchführung der Sitzungen in der bisher üblichen Form vorübergehend unterbrochen. Die Leitung der Akademie paßte sich der neuen Lage elastisch an durch eine gewisse Umstellung der Arbeit auf kleinere Gruppen. Das vorhandene Berichtsmaterial wurde an verschiedenen Orten sicher verwahrt, eine Verlagerung des bisher zentral in Berlin untergebrachten Generalsekretariats vorbereitet und zum Teil bereits durchgeführt.

Das Schrifttum wurde — insbesondere durch die im Vorjahre neu ernannten Mitglieder — wesentlich belebt. In stärkerem Maße als bisher wurden wertvolle Arbeiten Außenstehender durch Mitglieder der Akademie zur Aufnahme in das Schrifttum vorgelegt. Dem Schriftführer der Arbeitsgruppe Schrifttum, Herrn Grammel, sei an dieser Stelle für seine unermüdlische und von weitem Überblick zeugende Mitarbeit ganz besonders gedankt.

Die Bibliothek wurde nach den in der Verfügung vom 1. März 1942 niedergelegten Richtlinien ausgebaut. Die Verbindungen zu den Büchereien der Luftfahrtforschungsanstalten wurden intensiviert. Der Schriftführer der Arbeitsgruppe Bibliothek, Herr Hoff, hat hier in dankenswerter Weise die Bibliothek der Akademie beraten. Die Bestände der Bibliothek wurden an einem nicht luftgefährdeten Ort gebracht. Die Bibliothek konnte bereits 14 Tage nach der Verlagerung ihre Arbeit wieder voll aufnehmen.

Durch Verfügung der Forschungsführung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe haben die Ordentlichen Mitglieder der Akademie das sehr bedeutsame Vorschlagsrecht zur Schaffung und Besetzung von Forschungsprofessuren der Luftfahrt erhalten.

Die Geschäftsräume der Akademie erlitten bei den Angriffen auf Berlin am 1. März und auch späterhin Schaden, doch wurde die Arbeit der Akademie dadurch bisher in keiner Weise unterbrochen.

Wissenschaftssitzungen und Tagungen

Im Arbeitsjahr 1943/44 wurden 2 Geschlossene Sitzungen der Ordentlichen Mitglieder, 8 Wissenschaftssitzungen der Ordentlichen Mitglieder, 1 Gesamtsitzung der Ordentlichen und Korrespondierenden Mitglieder, 4 Arbeitstagungen und eine gemeinsame Veranstaltung mit der Lilienthal-Gesellschaft durchgeführt.

Die Eröffnungssitzung des Arbeitsjahres am 1. März 1943 gliederte sich in eine nur den Ordentlichen Mitgliedern und wenigen geladenen Gästen zugängliche Sitzung über Detonationsfragen und eine anschließende Gesamtsitzung der Ordentlichen und Korrespondierenden Mitglieder, zu der eine größere Anzahl von Gästen geladen war. Im ersten Teil der Sitzung berichtete Herr Schardin über die physikalischen Grundlagen der Wirkung einer Detonation. Anschließend trugen Herr Benzinger über den Detonationstod und Herr Röäele, Berlin, als Gast über die Luftstoßwirkung auf den Organismus vor den Ordentlichen Mitgliedern vor. In der im Anschluß an die geschlossene Sitzung stattgefundenen Gesamtsitzung würdigten der Kanzler und Herr Butenandt die wissenschaftlichen Verdienste des anwesenden Korrespondierenden Mitglieds (Ausland) Herrn von Euler-Chelpin, Stockholm, anläßlich seines 70. Geburtstags und Herr Esau die des ebenfalls anwesenden Korrespondierenden Mitglieds Herrn Rukop anläßlich seines 60. Geburtstags. (Die Ansprache auf Herrn Rukop wurde für den verhinderten Herrn Esau von Herrn Dieckmann verlesen.) An der Gesamtsitzung nahmen auch die Korrespondierenden Mitglieder (Ausland) Herr Valcovici, Bukarest, und Herr Vlinen, Helsinki, teil. Anschließend sprach Herr Regener über »Atmosphärische Turbulenz und Ozonschicht«.

In der 2. Wissenschaftssitzung der Ordentlichen Mitglieder am 2. April 1943 legten Herr Busemann sein Buch über Hydrodynamik und Herr Prandtl seinen »Führer durch die Strömungslehre« vor. Anschließend hielt Herr Ramsauer einen auch außerhalb der Luftfahrtforschung viel beachteten Vortrag über »Bedeutung und Organisation der angelsächsischen Physik«. Die Akademie hatte hierzu hervorragende Persönlichkeiten aus der allgemeinen Wissenschaft und Industrie geladen. Der Bericht über diesen Vortrag wurde bald nach der Sitzung vielen außerhalb der Akademie stehenden Stellen zugeleitet, soweit diese Interesse an dem Inhalt bekundeten. Die Aussprache zeigte, welche hohe Bedeutung den von Herrn Ramsauer vorgetragenen Tatsachen auch für die deutsche Kriegführung zukommt. Auf der gleichen Sitzung sprach ferner Herr Quick über »Aerodynamische und flugmechanische Fragen der Luftschraubent-

wicklung. Die von Herrn Quick vorgetragene Gedanken führten zu einer lebhaften Diskussion.

Vor Beginn der 3. Wissenschaftssitzung am 7. Mai 1943 traten die Ordentlichen Mitglieder zu einer Geschlossenen Sitzung zusammen, in der u. a. der Kanzler des 60. Geburtstags des Korrespondierenden Mitglieds auf Lebenszeit Wilhelm Hoff gedachte und zugleich den Korrespondierenden Mitgliedern Daeyes, Kamm und Lange die Glückwünsche der Akademie zu ihrem 50. Geburtstag aussprach. In der anschließenden Wissenschaftssitzung sprachen Herr Pohl über »Die Struktur von dünnen Schichten und Oberflächen«, Herr Schlichting über »Die Beeinflussung der Grenzschicht durch Abzugung und Ausblasen«, Herr Eckert, Braunschweig, (als Gast) über »Strömungsuntersuchungen an Gasturbinen« und Freiherr von Handel über »Die Ausbreitung der elektrischen Wellen längs der Erdoberfläche ohne Berücksichtigung der Ionosphäre« (nach Untersuchungen von W. Pfister, Berlin). Allen Vorträgen schloß sich eine sehr rege Aussprache an.

Der 4. Wissenschaftssitzung am 4. Juni 1943 ging ebenfalls eine Geschlossene Sitzung der Ordentlichen Mitglieder voran. Herr Blenk berichtete über eine erste Zusammenkunft der Arbeitsgruppe Flugmechanik sowie über Ergebnisse einer Fachtagung der Lilienthal-Gesellschaft aus dem gleichen Gebiet. Die anschließende Wissenschaftssitzung wurde durch den Kanzler eröffnet. Er gab Mitgliedern und besonders geladenen Gästen bekannt, daß Herr Dipl.-Ing. Hans Freudenberg, Weinheim a. d. Bergstraße, der Lilienthal-Gesellschaft zur Erhaltung des Andenkens an seinen im Felde gefallenen Sohn Walter einen Betrag von 70 000 RM. zur Verfügung gestellt habe, der nach dem letzten Willen des Gefallenen für Zwecke der Forschung auf dem Gebiet der Sondertriebwerke und bestimmter Flugzeugbauarten verwendet werden solle. Das Präsidium der Lilienthal-Gesellschaft habe die Leitung der Akademie gebeten, die aus dieser Stiftung verliehenen Preise jeweils in einer Akademiesitzung zu verkünden. Dieser Bitte nachkommend teilte der Kanzler gleichzeitig mit, daß erstmals den Herren Branz, von Ohain, Eneke und den Brüdern Walter und Reinmar Horten Preise zuerkannt worden seien. Den zum Teil anwesenden Preisträgern sprach er die Glückwünsche der Akademie aus. Herr Betz berichtete sodann über »Das Einlaufproblem bei Triebwerksverkleidungen« (nach Untersuchungen von Kückemann und Weber, Göttingen). Auf Anregung des Kanzlers trat Herr Schübler, Braunschweig, (als Gast) über die ballistischen Versuchs- und Meßanlagen der Luftfahrtforschungsanstalt Hermann Göring, ferner Herr Zobel über den Hochgeschwindigkeitkanal derselben Anstalt vor.

Während auf den ersten vier Sitzungen Themen verschiedener Arbeitsgebiete behandelt wurden, worin gleichzeitig der universale Grundgedanke der Akademiarbeit zum Ausdruck kam, wurden auf der 5. Wissenschaftssitzung am 2. Juli 1943 Arbeitsgebiete behandelt, die auf das engste zusammengehören. Die Fragen der Hochleistungstriebwerke stehen zur Zeit im Vordergrund der Luftfahrttechnischen Arbeit. Neben der Notwendigkeit, die altbekannten Triebwerkformen weiter zu entwickeln und in ihren Leistungen zu steigern, besteht die Aufgabe, neue Wege zu gehen und die sich hier ergebenden Möglichkeiten nach allen Richtungen hin zu untersuchen. Herr Schelp, Berlin, berichtete als Gast über die von der Triebwerkentwicklungs-Abteilung des Generalflugzeugmeisters hierin geleistete Arbeit. Herr Kamm erläuterte an einem Beispiel die Möglichkeiten eines Zweitaktmotors für ein Hochleistungstriebwerk und Herr Zehel berichtete über grundlegende neue Erkenntnisse, die sich bei Windkanalversuchen über die aerodynamische Gestaltung von Triebwerken ergeben haben. Insbesondere der letzte Vortrag führte zu einer ausgedehnten und lebhaften Aussprache, an der vornehmlich die auf dem Triebwerksgebiet wissenschaftlich arbeitenden Mitglieder und Gäste beteiligt waren.

Auf der 6. Wissenschaftssitzung der Ordentlichen Mitglieder am 6. August 1943 gab Herr Bock einen umfassenden Überblick über die Zusammenhänge zwischen Flugzeuggestaltung und Rohstoffaufkommen. Herr Bätz berichtete über die Ergebnisse der Tagung der Arbeitsgruppe Aerodynamik im Zusammenhang mit Waffenforschung über »Geschosse ohne Dralle, die im Arbeitsjahr 1942/43 stattgefunden hatte.

Die 7. Wissenschaftssitzung der Ordentlichen Mitglieder am 1. Oktober 1943 war ausschließlich den Problemen des Hubschraubers gewidmet. Herr Focke berichtete umfassend über seine Arbeiten zur Weiterentwicklung des Hubschraubers. Selbständige Diskussionsbeiträge, die die Ausführungen von Herrn Focke nach verschiedenen Richtungen ergänzten, gaben die Herren Hohenemser/Berlin (als Gast), und Freiherr von Doblhoff/Wien (als Gast). Mehrere Filme veranschaulichten die Ausführungen des Vortragenden und der Diskussionsredner und zeigten den Stand der Hubschrauberentwicklung in Deutschland. Durch Vermittlung der Firma Perle, Kehlheim u. Co. G. m. b. H. konnte ferner ein Film über den Versuch Sikorsky-Hubschrauber aus einer in den Vereinigten Staaten hergestellten Flurwechsellanau vorgeführt werden. Vorträge und Aussprache ergaben, daß auf dem Gebiet des Hubschraubers noch viel systematische Arbeit von der Forschung geleistet werden muß und auch, daß die Leistungen der Amerikaner auf diesem Gebiet unter keinen Umständen unterschätzt werden dürfen.

Anschließend an die Wissenschaftssitzung hatte die Akademie gemeinsam mit der Lilienthal-Gesellschaft zu einer kleinen feierlichen Veranstaltung eingeladen, auf der der Geschäftsführende Präsident der Lilienthal-Gesellschaft die Verleihung der Großen Preise der Lilienthal-Gesellschaft bekannt gab. Nach einem Hinweis auf die mit diesen Preisen verfolgten Ziele und einer Mitteilung, daß einige Persönlichkeiten bereits mehrere Monate zuvor einen der Preise zugesprochen erhielten, ohne daß der Öffentlichkeit hierüber etwas mitgeteilt werden konnte, nannte er als Preisträger Herrn Hermann Rein, Göttingen (»Carl-Bosch-Preis«), Carl August Frhr. v. Gablenz †, posthum zugunsten seiner Ehefrau und seiner Kinder (»Henke-von-Moreau-Preis«), Herrn Max Dieckmann, München (»Instrumentenflug- und Navigationspreis«), Herrn Carl Cranz, Stuttgart (»Flugwaffenpreis«), Herrn Carl Krümmel †, posthum zugunsten seiner Ehefrau und seiner Kinder (»Preis der Luftfahrt zur Förderung des technisch-wissenschaftlichen Nachwuchses«), Herrn Arno Breker (»Preis der Luftfahrt für Literatur und die schönen Künste«).

Auf der 8. Wissenschaftssitzung der Ordentlichen Mitglieder am 5. November 1943 berichtete Herr Scheubel über den »Einfluß hoher Fluggeschwindigkeiten auf Längsstabilität und Längstenerungen«. Herr Betz lieferte einen Kurzbericht über »Die Lage des Verdichtungsstoßes bei umströmten Körpern«. Auf Einladung des Kanzlers gab Herr Klumb, Berlin, (als Gast) einen Überblick über »Möglichkeiten der Verwendung von Ultraviolett-Strahlung in der Nachrichtentechnik«. Die Aussprache zu allen drei Vorträgen zeigte einen hohen wissenschaftlichen Betrachtungsstand und gab allen Beteiligten vielfache Anregungen.

Die für den 2. Dezember 1943 einberufene Gesamtsitzung der Ordentlichen und Korrespondierenden Mitglieder, für die Vorträge von Herrn von Euler-Chelpin, Stockholm, über »Die Bedeutung der Vitaminforschung in Kriegszeit« und Herrn Prandtl über »Neuere Erkenntnisse der meteorologischen Strömungsforschung« vorgesehen waren, mußte infolge der schweren Angriffe auf Berlin Ende November zunächst abgesetzt werden, da die Unterbringung der auswärtigen Mitglieder in Berlin vorübergehend Schwierigkeiten bereitet hätte.

Am 2. März 1943 trafen die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Flugmechanik zu einer ersten Sitzung zusammen, auf der ein Überblick über das Gesamtgebiet gegeben und das Arbeitsprogramm der Gruppe festgelegt wurde.

Am 5. Mai 1943 führte die Akademie eine Arbeitstagung über ein Sonderproblem der Physik durch. Durch die besondere Lage auf diesem Gebiet bedingt konnte nur ein kleiner Kreis von Mitgliedern und Außen-

stehenden zugezogen werden. Diese Veranstaltung stand auf beachtlicher Höhe und gehörte zu den schönsten Tagungen, die im Kreise der Akademie jemals durchgeführt wurden. Ein herrlich verfaßter Sitzungsbericht gab den hieran interessierten Stellen einen ausgezeichneten Überblick über den wissenschaftlichen Stand dieses für die Zukunft noch wichtigen besonderen Arbeitsgebietes.

Am 5. August 1913 wurde eine Arbeitstagung über Sonderantriebe durchgeführt, die ebenfalls zu den besonders eindrucksvollen Veranstaltungen der Akademie gerechnet werden kann.

Am 22. Oktober 1913 wurde im engsten Kreise eine technische Aussprache über die Probleme der Triebwerksbewertung durchgeführt, auf der Herr Neugebauer über die optimale Anstellung des Druckgefälles von Druckgasen auf Luftschraubs und Schubdüse unter Berücksichtigung der Zelleigenschaften berichtete.

Die in diesen Tagungen der Akademie geleistete Arbeit fand, wie auch in den Vorjahren, die besondere Anerkennung der zuständigen behördlichen Stellen und der beteiligten Kreise in Forschung und Industrie.

Arbeitsgemeinschaften

Über die Ergebnisse der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften der Akademie wird im wissenschaftlichen Teil dieses Jahrbuches gesondert berichtet. Die Arbeitsgemeinschaft »Meteorologische Strömungsforschung« hat aus den gleichen Gründen, wie im Vorjahr ihre Arbeit nicht aufgenommen.

Schrifttum

Die 1912 angenommene Neuregelung des Schrifttums, insbesondere die Gliederung in eine Reihe »Schrifttum« und eine Reihe »Mitteilungen«, hat sich im Laufe des Jahres 1913/14 durchaus bewährt. Die Zahl der der Akademie zum Abdruck oder zur Veröffentlichung vorgelegten Arbeiten hat gegenüber dem Vorjahre zugenommen. Eine Reihe wertvoller Arbeiten hervorragender Persönlichkeiten wurde, wie dies in der Sitzung zwischen ist, über Mitglieder der Akademie vorgelegt. Es ist dies ein Zeichen dafür, daß die Akademie schon in den wenigen Jahren ihrer Arbeit sich Anerkennung in den Kreisen der Wissenschaft und Technik erworben hat und daher als wissenschaftlich angesehen wird, eine eigene wissenschaftliche Arbeit in das Schrifttum der Akademie aufgenommen zu sehen.

Den in diesem Jahre vermehrten Schwierigkeiten zum Trotz konnten 5 Hefte der »Schriften« und 4 Hefte der »Mitteilungen« ausgedruckt werden, in denen insgesamt 28 Einzelarbeiten zum Abdruck gelangten. Außerdem wurden die Mitglieder und außenstehende interessierte Persönlichkeiten und Dienststellen über die übrige Arbeit der Akademie unterrichtet.

Dem Präsidenten der Akademie wurde an seinem Geburtstag der Jahrgang 1943 der »Schriften« und »Mitteilungen« vorgelegt.

Bibliothek

Im Geschäftsjahr 1943/44 wurde die Bibliothek ausgebaut, soweit es die Verhältnisse auf dem Buchmarkt irgend zuließen. Durch Ankauf der Bibliothek eines verstorbenen deutschen Hochschullehrers für Mathematik gelang es, die Lücken auf diesem Fachgebiet größtenteils zu schließen. Die Bibliothek war ferner bemüht, durch Ankauf aus Privat-hand Bücher zu beschaffen, die zur Zeit auch durch Antiquariate kaum zu erhalten sind.

Nach der Herausgabe des neuen gedruckten Bibliotheks-Katalogs nahm der Leihverkehr im Geschäftsjahr 1943/44 stark zu. Besonders fruchtbar war der regelmäßige Umlauf der ausländischen Zeitschriftenliteratur bei den Forschungsanstalten, der trotz allen Schwierigkeiten aufrechterhalten werden konnte.

Die Bibliothek beschaffte in diesem Geschäftsjahr erstmals für die Luftfahrtforschungsanstalten und -institute und eine größere Zahl von Mitgliedern Bücher, die diese durch die eigenen Buchhändler nicht erhalten konnten. Wichtige naturwissenschaftliche und technische Neuerscheinungen, deren Auflageziffer gering ist und die erfahrungsgemäß meist vor Erscheinen in den Sortimentbuchhandlungen bereits beim Verlag vergriffen sind, wurden in mehreren Exemplaren gekauft und den einzelnen Forschungsanstalten und Mitgliedern zugeleitet.

Es gelang im Geschäftsjahr 1943/44, vierzig ausländische naturwissenschaftliche und technische Zeitschriften laufend hereinzubekommen. Das Heranschaffen von Zeitschriften des Auslandes gestaltete sich im übrigen schwieriger. Trotzdem wurden von vielen Zeitschriften wenigstens einzelne Nummern beschafft, die in Umläufen den Luftfahrtforschungsanstalten zugänglich gemacht wurden.

Die Gesamtzahl der in der Bibliothek vorhandenen Bände stieg im Geschäftsjahr 1943/44 von 3000 auf 16 000. 266 inländische und 173 ausländische Zeitschriften werden gehalten.

Forschungsinstitut für die Geschichte der Luftfahrtwissenschaft und -technik

Im Jahre 1943/44 wurde der Aufbau des Forschungsinstituts für die Geschichte der Luftfahrtwissenschaft und -technik begonnen. Die Führung des Instituts wird zur Zeit vom Kanzler der Akademie wahrgenommen. Als ständiger Vertreter ist ihm Generalingenieur Bauer beigeordnet. Als Mitarbeiter wurde Dr. Bernhard Knauß gewonnen. Die Zweigstelle Berlin des Forschungsinstituts wird von Professor Karl Stuchtey geleitet, dem als Mitarbeiter Dr.-Ing. Schwengler beigegeben ist, ferner für eine Sonderaufgabe Oberregierungsbaurat Engberding. Sitz und Gesamtleitung des Instituts befinden sich in München, Luisenstraße 13. Dort wurden einige Geschäftszimmer eingerichtet. Über die Arbeit des Instituts wird an anderer Stelle dieses Jahrbuchs berichtet.

Mitgliederbewegung

Die Akademie zählte am 1. März 1943 folgende deutsche Mitglieder:

2 Ehrenmitglieder, 1 Förderndes Mitglied, 15 Außerordentliche Mitglieder 5 Ordentliche Mitglieder auf Lebenszeit,	}	40 Ordentliche Mitglieder, 2 Korrespondierende Mitglieder auf Lebenszeit, 87 Korrespondierende Mitglieder.
---	---	--

Am 19. 3. 1943 verstarb das Außerordentliche Mitglied der Akademie Generaloberst Hans Jeschonnek, Chef des Generalstabs der Luftwaffe. Mit ihm verlor die Akademie eines ihrer an besonders hervorragender Stelle tätigen Mitglieder.

Sein Nachfolger im Amt, General der Flieger Korten, wurde zum Außerordentlichen Mitglied berufen.

Im Laufe des Berichtjahres schieden durch Änderung ihrer Dienststellung die Außerordentlichen Mitglieder General der Flieger Gustav Heister-Kirdorf und Generaloberstabsarzt Professor Dr. med. Erich Hippke als Außerordentliche Mitglieder der Akademie aus. Ihre Nachfolger im Amt Generaloberst Bruno Loerzer und Generaloberstabsarzt Dr. med. Oskar Schroder wurden zu Außerordentlichen Mitgliedern berufen. Weiterhin schieden durch Änderung ihrer Dienststellen die Außerordentlichen Mitglieder General der Flieger Bernhard Kühl und Generalleutnant Dr. Robert Knauss aus.

Zu Korrespondierenden Mitgliedern (Inland) wurden ernannt:

Walter Bothe, Professor, Dr., am 1. Januar 1944,

Walter Habermann, Generaldirektor, am 1. Januar 1944,

Max Krauer, Dr.-Ing., am 1. Januar 1944.

A. Baumker